



Presseinformation der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft
vom 23. Mai 2024

Gauß-Medaille 2024 für Barbara Vinken

Braunschweig. Die Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft (BWG) verleiht am 14. Juni 2024 ihre Gauß-Medaille des Jahres 2024 an Barbara Vinken. Die Literaturwissenschaftlerin, die als Professorin für französische Literatur an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität lehrt, ist durch ihre Bücher über die Bedeutung der Mode und die Ästhetik der Oper, vor allem aber durch ihr Buch *Die deutsche Mutter* einer breiteren Öffentlichkeit bekannt.

Geboren 1960 in Hannover, wurde Barbara Vinken nach einem Studium der Romanistik, Germanistik und Komparatistik 1989 in Konstanz mit einer Studie über die Romane Samuel Richardsons und Choderlos de Lacos' promoviert; zwei Jahre später erwarb sie einen PhD in *Comparative Literature* an der Yale University mit einer Arbeit über Ästhetisches Denken im 17. und 18. Jahrhundert. 1996 habilitierte sie sich in Jena mit einer Studie zur neulateinischen und französischen humanistischen Dichtung des 14. und 16. Jahrhunderts.

Bevor Barbara Vinken 2004 als Ordinaria an die Ludwig-Maximilians-Universität wechselte, folgte sie Rufen auf die romanistischen Lehrstühle in Hamburg und Zürich. Sie war Gastprofessorin u.a. in New York, Berlin, Paris, Bordeaux, Baltimore, Hanover (New Hampshire) und Chicago; 2015-2016 war sie Fellow des Berliner Wissenschaftskollegs.

In ihren zahlreichen Büchern behandelt Vinken nicht nur ein breites Spektrum von Themen der französischen Literatur, sondern wendet sich auch kultur-, gesellschafts- und geschlechterpolitischen Themen zu. Dazu gehört das Thema des Bürgerkriegs, das Vinken von der Antike bis zur Gegenwart wiederholt aufgegriffen hat. Überhaupt faszinieren Vinken Themen, die transversal durch die Geschichte schneiden. So hat sie sich wiederholt mit dem Thema der Mode beschäftigt und deren Bedeutung für das Selbstverständnis einer Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart dargestellt. Ihre Studien über den Mutter-Mythos in der deutschen Geschichte von Luther bis zur Gegenwart haben früh auf die systemischen Herausforderungen hingewiesen, denen eine gerechte Geschlechterpolitik begegnen muss; und ihr 2023 erschienener Band *Eleganz. Über eine Haltung, die unser Miteinander bereichert* ist zugleich eine Intervention, die für ein anderes Miteinander plädiert, und eine Reflexion über den Wert der Öffentlichkeit.

Die BWG ist eine traditionsreiche Wissenschaftsgesellschaft mit aktuell 213 Mitgliedern, die sich in ordentliche Mitglieder, korrespondierende Mitglieder und Mitglieder der Jungen BWG unterteilen. Als Vereinigung von Gelehrten hat sie zum Ziel, sich forschend, fördernd und vermittelnd mit den gesamtgesellschaftlichen Leistungen von Wissenschaft und Technik in einem steten interdisziplinären Diskurs auseinanderzusetzen. Nach Struktur und Zielsetzung ist sie den Akademien der Wissenschaften analog und verfügt über das Selbstergänzungsrecht. Die 153 ordentlichen Mitglieder haben ihre wissenschaftliche Heimat vorrangig in den technisch ausgerichteten Universitäten des Dreiecks Braunschweig - Clausthal - Hannover. Die BWG verleiht jährlich im Altstadtrathaus in Braunschweig die Carl Friedrich Gauß-Medaille an verdiente Gelehrte aus dem In- und Ausland.